

Welchen Einfluss besaß die Sprache im vor-modernen europäischen Friedensprozess? Wie wurde Frieden zwischen den Dynastien und Gemeinwesen sprachlich vermittelt? Welche politische und kulturelle Funktion besaß Sprache bei Friedenswahrung und Friedensstiftung? Zwar existieren bereits vereinzelt Studien zur vormodernen Verhandlungstechnik und -strategie. Doch die kommunikative Dimension von Friedensverhandlungen in der frühen Neuzeit wurde noch nicht systematisch untersucht. Das Kolloquium »Frieden durch Sprache?« wird sich dieser komplexen Fragestellung widmen.

Die Veranstaltung wird im Rahmen des Verbundprojektes »Übersetzungsleistungen von Diplomatie und Medien im vormodernen Friedensprozess. Europa 1450–1789« organisiert.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Leitung

Prof. Dr. Heinz Duchardt
Dr. Martin Peters
in Verbindung mit Dr. Daniel Hildebrand

Verbundprojekt

*Übersetzungsleistungen von Diplomatie und Medien im vormodernen Friedensprozess.
Europa 1450–1789*
<http://www.uebersetzungsleistungen.de>



Frieden durch Sprache?

Workshop



Organisation

Stefanie Wiehl
Institut für Europäische Geschichte
ieg4@ieg-mainz.de, 06131–3939350
<http://www.ieg-mainz.de>

Veranstaltungsort

Institut für Europäische Geschichte
Konferenzraum (1. OG)
Alte Universitätsstraße 19
55116 Mainz

Institut für Europäische Geschichte
Mainz
1.–3. September 2010

Programm

Mittwoch, 1. September 2010

18:00 Johannes Burkhardt (Augsburg)
Öffentlicher Abendvortrag
Sprachen des Friedens und Friedenssprachen: die kommunikativen Dimensionen des vormodernen Friedensprozesses

Donnerstag, 2. September 2010

9:00 Heinz Duchardt (Mainz)
Begrüßung

9:15 Martin Peters (Mainz)
Einführung

9:30 Wolfgang E. J. Weber (Augsburg)
Sprache und Frieden – konzeptionelle Vorüberlegungen

10:30 Kaffeepause

11:00 Anuschka Tischer (Marburg)
Den Gegner bekämpfen, aber nicht beleidigen: friedensorientierte Rhetorik in frühneuzeitlichen Konflikten

12:00 Mittagsbuffet im IEG

13:30 Matthias Schnettger (Mainz)
Auf dem Weg in die Bedeutungslosigkeit? Die Rolle der Italiener und des Italienischen in der frühneuzeitlichen Diplomatie?

14:30 Ralf-Peter Fuchs (München)
Die Sprache der Ehre. Friedenspolitiker und das Problem der Vertrauensbildung im Dreißigjährigen Krieg

15:30 Kaffeepause

16:00 Martin Peters (Mainz)
Frieden durch Sprache? Friedrich Karl von Mosers Konzept der ›Staatsgrammatik‹

Anschließend gemeinsames Abendessen

Freitag, 3. September 2010

9:00 Daniel Hildebrand (Mainz)
Staatsraison als Friedensmetapher

10:00 Kaffeepause

10:30 Dennis Dierks (Mainz)
Osmanische Friedensverträge und Traktate als Orte des Kulturtransfers. Terminologische Innovationen und Veränderungen im 18. Jahrhundert

11:30 Thomas Haye (Göttingen)
Europas Versöhnung im Triumphus Pacis des Johann Ebermeier

12:30 Résumé

13:00 Schluss / Abreise